

# NEUROlogie

aktuelle info's der neurologischen klinik erlangen  
newsletter für mitarbeiter und interessierte



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde der Neurologischen Universitätsklinik in Erlangen,

ich freue mich, Ihnen auch in diesem Jahr wieder unseren Newsletter zum Jahresabschluss vorlegen zu können. Es ist in diesem Jahr nur ein Newsletter geworden, nachdem wir mit dem Jahresbericht und verschiedenen Kongressen „alle Hände voll zu tun hatten“. Sie sehen, im Jahr 2016 hat es einige wesentliche, vor allem personelle Veränderungen gegeben, über die wir im Newsletter noch mal informieren wollen. Trotz dieser personellen Veränderungen war das Jahr 2016 für die Neurologische Klinik wieder ein sehr erfolgreiches Jahr. Ein besonderes Highlight war sicher die Organisation des 89. Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN), den Herr Prof. Hagen Huttner als Kongresssekretär und ich als Kongresspräsident in Mannheim für die DGN ausgerichtet haben.

Wie Sie sehen, haben wir auch im Jahr 2016 wieder viele neue Kollegen an unserer Klinik begrüßen dürfen. Ein Zeichen dafür, dass die Ausbildung bei uns überregional einen besonders guten Ruf genießt. Dafür, dass das Jahr 2016 wieder so erfolgreich war, gilt mein besonderer Dank an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinik, ohne die die positive Fortentwicklung über die letzten Jahre kaum möglich gewesen wäre.

Nachdem in den Geschäften schon die Lichterketten und Weihnachtsauslagen zu sehen sind, möchte ich Ihnen jetzt schon ein geruhsames und frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr 2017 wünschen.

Mit besten Grüßen

Ihr

## Die Klinikbereiche stellen sich vor:



Das Team der Neuroonkologie

Im vergangenen Jahr konnte unser Behandlungsteam durch Herrn Dr. Martin Uhl verstärkt werden. Nach einer über 10-jährigen Tätigkeit im Bereich der Neurologischen Onkologie in Tübingen und einem Forschungsaufenthalt im Pasteur Institut in Paris, war er zuletzt am Universitätsklinikum Regensburg tätig. Ein Schwerpunkt seiner klinischen Arbeit liegt in der Patientenversorgung im Rahmen der Neuroonkologischen Ambulanz, die sich im Erdgeschoss der Kopfklinik befindet. Der Fokus liegt hierbei auf Patienten mit Hirntumoren (insbesondere hirn-eigene Tumore mit besonderer Berücksichtigung des Glioblastoms). Ob es sich dabei um die Diagnose, Therapie, Nachsorge oder eine zweite Meinung handelt, die entsprechenden Experten der Klinik für Neurologie oder Neurochirurgie bemühen sich immer, mit ausreichend Zeit auf die Fragen der Patienten und ihren Angehörigen einzugehen.

## Neuroonkologie

### AKTUELLE VERANSTALTUNGEN:

Am 09.12.16, ab 19.00 Uhr findet unsere diesjährige Weihnachtsfeier im „ERLKOENIG“ (Nürnberger Str. 1) statt.



### Mittwochsfortbildungen:

(jeweils 17.15–19.30 Uhr, E.-F.-sen. Hörsaal Kopfkliniken)

- 23.11.16 STENO –Flächendeckende Thrombektomie im Alltag angekommen?
- 07.12.16 Was kommt Neues in der Therapie der Multiplen Sklerose 2017?
- 11.01.17 Epilepsie
- 25.01.17 Seltene Bewegungsstörungen
- 15.02.17 Schlaganfall (Stroke)– „Neues zur Prävention des Schlaganfalls“

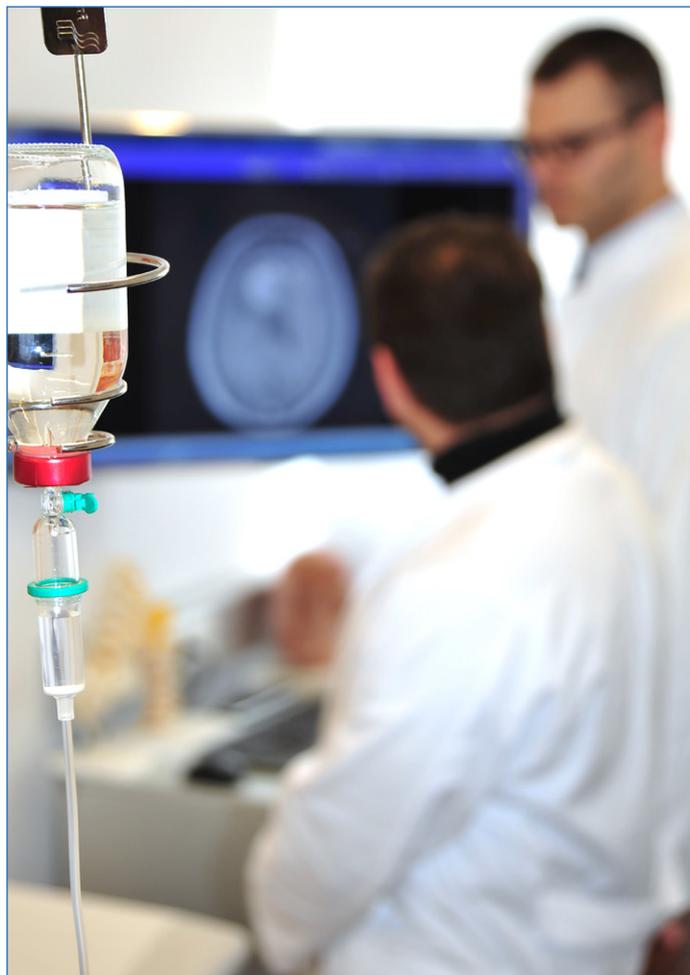
### Sonstige:

- 12.11.16/ Epilepsiezentrum
- 13.11.16 MOSES –Patientenschulung

Zentrale Schnittstelle, aber als solches nicht immer von den Patienten zu erkennen, ist dabei das Tumorboard. Es trifft sich jeden Donnerstagnachmittag und die Experten der Neuropathologie, Neuroradiologie, Neurochirurgie, Strahlentherapie und Neurologie beraten gemeinsam einen personalisierten Therapieplan. Nachdem dieser erstellt ist, klärt die therapieführende Fachabteilung den Patienten und Angehörige über die Möglichkeiten und unsere Empfehlung auf. Dieses Vorgehen versichert, dass auch andere Fachabteilungen aus ihrem Blickwinkel mitentschieden haben und die Empfehlung auf einem Konsens eines Expertengremiums basiert.

Entscheidend ist hierbei auch, dass Therapien individuell abgestimmt sind und die Abteilung als „Anwalt“ des Patienten Vorlieben und Ängste als Entscheidungshilfe mit einbringen kann. Daneben wird besonders darauf geachtet, dass Therapiestrategien an die neuesten Studienergebnisse angepasst und, soweit verfügbar, molekulargenetische Marker mit einbezogen werden. Sollte eine primär ambulante Diagnostik und Therapie nicht möglich sein, besteht die Möglichkeit einer weiteren Behandlung auf der neurologisch geführten Schwerpunktstation N52 in den Kopfkliniken. Hier lassen sich medizinische, soziale oder psychoonkologische Probleme, auf die Bedürfnisse der Patienten angepasst und herausgelöst, vom Alltag besser lösen.

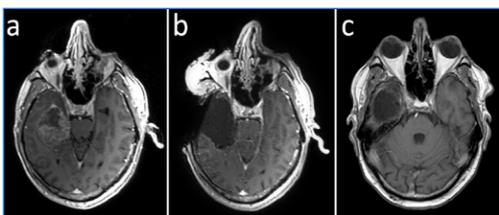
Flankierend können zudem Teams der Logopädie, der Physio- und Ergotherapie sowie der Sozialdienst mit einbezogen werden. In Fällen, in denen (zusammen mit Patienten und Angehörigen) keine tumorspezifischen Therapien mehr für sinnvoll erachtet werden, steht die Abteilung zusammen mit den Kollegen der Palliativmedizin weiter beratend und helfend zur Seite. In Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie engagiert sich die Neuroonkologie national und international in der Entwicklung von Immuntherapien bei Patienten mit hirneigenen Tumoren. Die Kollegen sind in den Fachgesellschaften der NOA, der EORTC, EANO sowie der SNO vertreten und bemühen sich, at-



Behandlung in der Neuroonkologischen Ambulanz

traktive Studien für die Patienten anbieten zu können. Neben der Sicherung der aktuellen Therapiequalität ist es das Bestreben, ein fortwährendes Portfolio an aktuellen klinischen Therapiestudien für die Patientenversorgung zur Verfügung zu haben.

## Das aktuelle Forschungsprojekt:



CMRT eines Glioblastoms

Diese onkologische Immuntherapie wurde von dem Science Magazin als der Durchbruch des Jahres 2013 gefeiert. Nach fast drei Jahren kommt diese Therapie nun auch bei bösartigen Hirntumoren im Rahmen einer Phase III Studie in die klinische Versuchsphase. Das neuroonkologische Studienteam in Erlangen ist eines von sieben deutschen Zentren, welches diese Immuntherapie mit dem Antikörper Nivolumab anbietet. Das Versprechen der Immuntherapie bei bösartigen Tumoren ist, die körpereigene Abwehr so zu manipulieren, dass es den Tumor angreift und evtl. sogar besiegt. Nivolumab ist ein gentechnisch hergestellter Antikörper, der sich an den Rezeptor PD1 bindet. Dadurch wird ein hemmendes Signal des Immunsystems blockiert und sozusagen „der Fuß von der immunologischen Bremse“ genommen. Der häufigste bösartige Hirntumor bei Erwachsenen, das Glioblastom, zeigt regelhaft den Liganden für PD1 an der Zelloberfläche, so dass nun die Therapie mit Nivolumab auch hier untersucht wird.

## Aktuelle Studien aus der Neuroonkologie:

Das Design der durch die Firma Bristol-Myers Squibb geförderten Studie sieht vor, zunächst nur eine Untergruppe von bisher unbehandelten Glioblastomen mit einer Chemotherapieresistenz (vermittelt durch einen methylierten MGMT Promoter) zu untersuchen. Die Immuntherapie wird dabei mit der konventionellen Strahlen- und Chemotherapie verglichen.

Zurzeit gibt es für Patienten mit neu diagnostizierten Glioblastomen die Möglichkeit, an zwei Immuntherapie-Studien teilzunehmen. Die Checkmate 498 Studie untersucht die Wirksamkeit des Checkpointinhibitors Nivolumab bei nicht methyliertem MGMT Promoter im Vergleich zur Standardtherapie. Die Schwesterstudie Checkmate 548 untersucht bei methyliertem MGMT Promoter die Wirksamkeit von Nivolumab zusätzlich zur Radio-/Chemotherapie mit Temozolomid.

Ergänzend wird in wenigen Wochen auch die STELLAR-Studie öffnen. Diese untersucht Eflornithin im ersten Rezidiv eines anaplastischen Astrozytoms, das primär mit einer kombinierten Radiochemotherapie mit Temozolomid behandelt wurde. Der Wirkstoff Eflornithine ist ein zugelassener Hemmer der Ornithine-Decarboxylase und wird zur Behandlung der afrikanischen Schlafkrankheit eingesetzt.

## 89. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Neurologie:



Vom 21. – 24. September 2016 fand in Mannheim der 89. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Neurologie e. V. (DGN) statt. Als Kongresspräsident konnte Prof. Dr. Dr. h.c.

Stefan Schwab, Direktor der Neurologischen Klinik des Universitätsklinikums Erlangen, über 6.000 Experten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz sowie von über 20

weiteren Nationen begrüßen. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Mensch im Blick – Gehirn im Fokus“. Die viertägige Großveranstaltung bot in zahlreichen Formaten (z.B. Vorträge, Fortbildungen, Workshops, Diskussionsrunden, Ausstellungen, Symposien) die Möglichkeit, sich auszutauschen und die neuesten Ansätze aus dem gesamten Spektrum der Neurologie zu erhalten und mitzuteilen. Prof. Dr. Stefan Schwab und Prof. Dr. Hagen Huttner freuten sich daher ganz besonders, dieses Jahr als Präsident und Sekretär einem der drei besucherstärksten Neurologie-Kongresse weltweit vorstehen zu dürfen. Als klinische Schwerpunkte standen der Schlaganfall, die Neurologische Intensivmedizin, die Multiple Sklerose, die Parkinson-Erkrankung sowie Epilepsien auf dem vielfältigen Programm.

## Zwei bildgebende Verfahren – Diagnostik und Therapie an einem Gerät:

Zusammen mit Siemens Healthcare, dem Universitätsklinikum Erlangen und weiteren europäischen Partnern erhält die FAU 30 Millionen Euro Fördergelder für die Entwicklung eines innovativen Hybridgerätes, das verschiedene medizinische Bildgebungsverfahren miteinander kombiniert und insbesondere Schlaganfallpatienten eine schnellere Diagnostik und Behandlung ermöglichen soll. Gefördert wird das Vorhaben von dem European Institute of Innovation and Technology for Health (EIT Health), einer öffentlich finanzierten Initiative im Bereich Gesundheit. Das Projekt „P3 Stroke“ ist dabei eines von zwei in Deutschland, europaweit werden insgesamt

nur acht Projekte gefördert. „P3 Stroke“ kombiniert dabei die beiden Bildgebungsverfahren die Magnetresonanztomografie und Angiographie in einem neu entwickelten Hybridgerät. Dieser innovative Ansatz ermöglicht damit die Diagnostik und unmittelbare Behandlung an einem Gerät. Zeitaufwändige Patiententransporte und Umlagern an unterschiedlichen Geräten werden so vermieden und damit wertvolle Zeit in der Behandlung des Schlaganfalls gewonnen. Die weltweit erste Installation des Angio-MR-Systems in den Kopfkliniken wird die Spitzenstellung des Universitätsklinikums Erlangen in der Schlaganfallbehandlung weiter verstärken.

## Young Scientist Award 2015 des Kompetenznetz Schlaganfall:



Unter der Federführung von Dr. Kuramatsu, Prof. Huttner und Prof. Schwab hat ein Forscherteam aus Ärzten von Universitätsklinik und Städtischen Krankenhäusern im Jahr 2015 eine wegweisende Analyse zur Behandlung von Patienten mit einer Hirnblutung veröffentlicht. Durch den Aufbau und die Auswertung einer deutschlandweit einzigartigen Datenbank von Patienten mit

Kuramatsu, J.B., et al. „Anticoagulant reversal, blood pressure levels, and anticoagulant resumption in patients with anticoagulation-related intracerebral hemorrhage.“ JAMA. 2015 Feb 24;313(8):824-36.

einer Hirnblutung, die unter der Einnahme von blutverdünnenden Medikamenten (wie beispielsweise Marcumar®) aufgetreten war, konnten erstmalig bisher ungeklärte drängende Behandlungsfragen beantwortet werden. Für diese herausragende wissenschaftliche Arbeit verleiht das Preisgremium des Kompetenznetzes Schlaganfall in diesem Jahr an den Nachwuchswissenschaftler Dr. Joji B. Kuramatsu den „Young Scientist Awards 2015“.

## Nachwuchsförderpreis:

Benjamin Ettle, Molekulare Neurologie, erhielt für seine Grundlagenforschung einen Nachwuchsförderpreis der Deutschen Parkinson Gesellschaft e.V. Die DPG hat die Nachwuchsförderung, die mit je 25.000 Euro dotiert ist, zum ersten Mal vergeben. Die Überreichung der Urkunden erfolgte am 22. September 2016 auf dem DPG-Symposium im Rahmen des Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Neurologie

in Mannheim durch den 1. Vorsitzenden der DPG, Prof. Dr. Jens Volkmann. Zudem erhielt er auf dem diesjährigen DGN-Kongress den von der Dr. Mähler-Linke-Stiftung aus München ausgerufenen Mähler-Linke-Preis für die Erforschung der Multisystematrophie (MSA) für seine Arbeit „ $\alpha$ -Synuclein impairs myelin formation: a novel pathomechanism and interventional target in multiple system atrophy.“

## Ausgezeichnete Multiple-Sklerose-Forschung:

Welche Rolle spielt die Ernährung für die Entwicklung einer Multiplen Sklerose? Um diese Frage dreht sich die Forschung von Prof. Dr. Ralf Linker, Stellvertretender Direktor der Neurologischen Klinik (Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. Stefan Schwab) des Universitätsklinikums Erlangen. Für seine Untersuchungen zur Bedeutung von Faktoren wie fett- und salzreicher Ernährung bei der Entstehung chronisch-entzündlicher Erkrankungen des

zentralen Nervensystems erhielt der Erlanger Mediziner am (22.09.2016) den renommierten Heinrich Pette-Preis der Deutschen Gesellschaft für Neurologie e.V. (DGN).



## Ruf nach London angenommen:



Herr Prof. Dr. Max-Josef Hilz hat den Ruf an eine der renomiertesten Neurologischen Adressen angenommen. Seit September 2016 ist er „Chair for autonomic disorders“ am Queen Square Hospital in London. Er wird aber weiter seine Arbeitsgruppe hier betreuen und zahlreiche Projekte zwischen unserer Klinik und dem UCLH sind schon geplant. Wir wünschen ihm in London alles Gute. **Kontaktadresse:** [m.hilz@ucl.ac.uk](mailto:m.hilz@ucl.ac.uk)



## Posterpreis:

Die AG Epilepsiezentrum unter Leitung von Herrn Prof. Hamer erhielt beim diesjährigen European Epilepsy Congress in Prag zwei Posterpreise. Frau Dr. Dogan zeigte in der von ihr vorgestellten Studie periiktale Veränderungen des Immunsystems Frau Dr. Gollwitzer wies im invasiven EEG nach, dass Gamma-Oszillationen ca. 500ms vor Präsentation eines zu lernenden Begriffs, das spätere Erinnern präzisieren.

## Prof. Schwab wird Präsident der Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin – das Amt wird 2017/2018 übernommen:

Prof. Dr. Dr. h.c. Stefan Schwab wurde auf dem 14. Kongress der DIVI am 04.12.14 in Hamburg zum Präsidenten der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) 2017/2018 bestimmt. Die Vereinigung ist ein Zusammenschluss von persönlichen Mitgliedern, wissenschaftlichen Gesellschaften und Berufsfachverbänden mit dem Ziel, die Wissenschaft, Praxis und Forschung in der Intensiv- und



Notfallmedizin zu fördern. Die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin wurde 1977 gegründet und 2008 neu strukturiert. Sie ist eine Dachorganisation für insgesamt 17 ärztliche Fachgesellschaften und Berufsverbände. Entsprechend ihres satzungsgemäßen Auftrages hat die DIVI im Laufe der vergangenen Jahre zahlreiche Stellungnahmen und Empfehlungen erarbeitet.

## Uni-Klinikum und Klinikum am Europakanal eröffnen Erlanger Rückenschmerzzentrum:

Das Erlanger Rückenschmerzzentrum ist eine Anlaufstelle für Patienten mit chronischen Rückenschmerzen. Ziel ist es, der Ursache der Beschwerden auf den Grund zu gehen und ein ganzheitliches therapeutisches Konzept zur Linderung der oft langjährig bestehenden Beschwerden anzubieten. Für eine ausführliche Diagnose steht das gesamte moderne, diagnostische Spektrum der Neurologischen Klinik im Verbund

mit allen anderen Fachbereichen des Universitätsklinikums Erlangen zur Verfügung. Die anschließende Behandlung erfolgt im Zentrum für Neurologie und Neurologische Rehabilitation im Klinikum am Europakanal Erlangen.



## Neue Oberärzte:

Im aktuellen Jahr übernahmen mehrere Kollegen die Funktion eines Oberarztes an unserer Klinik. Dr. Bernd Kallmünzer wurde mit der Leitung der Stroke Unit sowie des Studiendienstes betraut, die zuvor von Herr Prof. Dr. Martin Köhrmann geführt wurde. Die Koordination des Schlaganfallnetzwerks mit Telemedizin in Nordbayern übernahm Dr. Lorenz Breuer. Zuvor



wurde diese Funktion von Herrn Dr. David Stark wahrgenommen. Dr. Cornelia Möbius leitet die klinische Neurophysiologie sowie das Ultraschalllabor nach dem Ausscheiden von Dr. Axel

Schramm. Dr. Florian Nickel übernahm als neuer Oberarzt die Station N42 von PD Dr. De-Hyung Lee, der aktuell eine Funktion in der Neurologischen Hochschulambulanz übernimmt.

## Ihr direkter Draht:



### Ambulante Termine

für eine der Spezialsprechstunden inkl. Epilepsieambulanz können auf fachärztliche Überweisung vereinbart werden.

Das Team (A. Vogel, I. Reinmann, A. Goller) ist täglich von 8:30 bis 13:00 Uhr zu erreichen. Telefon: **09131 85 34455**



### Privatsprechstunde:

Die Anmeldung erfolgt über das Direktionssekretariat, zu erreichen unter der Telefon:

Frau C. Leuschner **09131 85 34571**  
Frau U. Geiger **09131 85 34563**

## Terminvergabe in der Neurologie:



### Geplante stationäre Aufenthalte

in der Neurologie werden vom Patientenmanagement Frau Völklein, koordiniert. Gerne steht sie Ihnen auch für andere organisatorische Fragen zur Verfügung.

Telefon: **09131 85 44555** oder auch per E-Mail: [neuro.patientenmanagement@uk-erlangen.de](mailto:neuro.patientenmanagement@uk-erlangen.de)



**Stationäre Aufenthalte im Epilepsiezentrum der Neurologischen Klinik** können über Frau Will, Telefon: **09131 85 34547** vereinbart werden.

Weitere Informationen, unter anderem zu den verschiedenen Spezialsprechstunden, finden Sie unter: [www.neurologie.uk-erlangen.de](http://www.neurologie.uk-erlangen.de)



**Heike Batz** verstärkt seit 16.05.16 das neurologische Archiv. Ihre Aufgaben sind u. a. Anlage/Archivierung von Akten sowie deren Bereitstellung für jegliche Termine sowie externe Befundanfragen. Frau Batz war zuvor als Praxis-Verwaltungsfachkraft sowie kaufmännische Angestellte in der Medizintechnik tätig.



**Emir Berberovic** verstärkt seit dem 01.08.16 das Team der Neurologischen Intensivstation. Er absolviert im Haus im Rahmen der Facharztausbildung die intensivmedizinische Weiterbildung und war im Vorfeld im Klinikum Coburg tätig.



**Polyxeni Bouna-Pyrrou** ist seit dem 16.04.16 im Rahmen ihrer Facharztweiterbildung Psychiatrie auf der Station N52 als Assistenzärztin tätig. Nach dem Studium an der Universität München arbeitete sie an der Psychiatrischen Klinik der LMU und war seit 03/13 an der Klinik für Psychiatrie in Erlangen beschäftigt.



**Tamara Brunner** ist seit dem 01.09.16 als Assistenzärztin auf der Stroke Unit. Frau Brunner absolvierte ihr Studium an der FAU Erlangen-Nürnberg und schloss dieses 2016 ab. Direkt im Anschluss begann sie ihre Assistenzzeit an unserer Neurologischen Klinik.



**Francesca Canavese** ist seit 01.01.15 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Autonomen Labor der Neurologischen Klinik tätig. Seit September 2016 verstärkt sie das Team der Stroke Unit und NFA. Derzeit arbeitet sie an ihrer deutschen Promotion. Ihr Studium absolvierte sie an der Universität in Genua.



**Ulrike Geiger** ist ab 01.12.16 als Sekretärin in der Klinikdirektion tätig. Nach ihrer Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau und einem Auslandsjahr als Au-pair in Texas arbeitete sie bei der Dt. Lufthansa in München. Seit Januar 2009 war sie im Institut für Bildgebende Diagnostik (BDT) in Tennenlohe tätig.



**Silke Haschke** ist seit dem 01.06.16 im Studiensekretariat des Epilepsiezentrums als Study Nurse/Study Coordinator. Zuletzt absolvierte sie eine Weiterbildung zum „Medical Manager“ und arbeitete als Biologisch-Technische Assistentin in der Neurochirurgie der Universitätsklinikums.



**Stephan Heider**, seit 01.01.16 als Assistenzarzt auf der NFA/Stroke Unit tätig. Herr Heider absolvierte sein Studium an der FAU Erlangen-Nürnberg und schloss es im November 2015 ab. Aktuell promoviert er über „Multiparametrische in vitro-Lymphozytenstimulation bei Gesunden“.



**Dr. Kirsten Johannssen** verstärkt seit dem 01.04.16 das Team der Ambulanz für Dystonie/Spastik/ Botulinumtoxin sowie ergänzend Elektrophysiologie und unterstützt den Konsildienst Forchheim. Ihr Studium sowie die Facharztausbildung absolvierte sie am Universitätsklinikum Würzburg.



**Anne-Kathrin Kohl** verstärkt seit 01.08.16 das Team der Logopädie in der Neurologie. Sie schloss ihre Ausbildung zur Logopädin im Herbst 2015 mit dem Staatsexamen ab sowie ihr Studium im Frühjahr 2016 mit dem Bachelor of Science.



**Vera Lehnert** verstärkt seit dem 01.09.16 als Assistenzärztin das Team der Stroke-Unit. Sie studierte an der FAU Erlangen-Nürnberg und beendete dieses im Juni 2016 mit dem zweiten Staatsexamen. Aktuell promoviert Frau Lehnert zum Thema „Wake-up Stroke“.



**Anne Mrochen** ist seit Januar 2016 als Assistenzärztin auf der Station N52 tätig. Seit Mai 2016 verstärkt sie das Team der Stroke/NFA. Ihr Studium absolvierte sie an der FAU Erlangen-Nürnberg und promoviert in der Molekularen Neurologie zum Thema „Nicht-motorische Symptome bei Parkinson“.



**Maja Münchmeier** unterstützt seit dem 15.07.16 im Epilepsiezentrum die Planung der stationären Aufenthalte. Sie ist ausgebildete Medizinische Fachangestellte und arbeitete 15 Jahre in einer Kinder- und Jugend-Arztpraxis.



**Dr. Florian Nickel** ist seit dem 01.10.16 oberärztlich auf der Station N42 tätig. Seine Facharztausbildung absolvierte er an unserer Klinik. Zwischenzeitlich war er im Klinikum Fürth als Oberarzt tätig.



**Manuela Plischke** verstärkt seit 01.10.2016 das Team der Studienambulanz Schlaganfallstudien. Frau Plischke ist gelernte Arzthelferin und seit 1999 am Universitätsklinikum beschäftigt. Vorher hat sie fast sieben Jahre an der Medizinischen Klinik 5 onkologische Studien als Study Nurse betreut.



**Melinda Rinitz** verstärkt seit 01.10.16 das Team der Dopplersonographie. Im Vorfeld war sie zwei Jahre in der Neuropädiatrie der hiesigen Kinderklinik als MTA-F beschäftigt.



**Justina Saam** begann am 01.03.16 ihre Tätigkeit in der Neurologie auf der Station N52. Aktuell verstärkt sie das Team der Stroke Unit. Frau Saam absolvierte ihr Studium an der Medizinischen Universität Wien. Ihre Diplomarbeit schrieb sie zum Thema „Thrombophilie in der Schwangerschaft –fetales Outcome“.



**Gabriela Siedler** ist seit dem 01.04.16 an unserer Klinik tätig, zuerst auf der Station N52 und verstärkt nun das Team der Stroke Unit und Notaufnahme. Ihr Studium absolvierte sie an der Universität Würzburg und Erlangen. Sie promoviert aktuell über „Schmerzassoziierte evozierte Potentiale bei Neuropathien“.



**Dr. Thomas Stöckl** verstärkt seit dem 01.02.16 das Team der Stroke Unit. Er absolvierte seine Ausbildung zum Facharzt für Psychiatrie hier in den Kopfkliniken. In diesem Kontext war er im Jahr 2013 bereits an unserer Klinik beschäftigt.



**Dr. Claudia Wagner** ist seit dem 01.08.16 im Rahmen ihrer Facharztweiterbildung Psychiatrie auf der Station N52 als Assistenzärztin tätig. Bislang war sie an der Psychiatrischen und Psychotherapeutischen Klinik der Uniklinik beschäftigt.

## Unsere neuen Mitarbeiter aus der Pflege (o. Bild):

Julia Golubohh, NL 41/42; Andrea Benedikt, Edwin Ipek, NL 52; Diego Figus, Stroke Unit; Karl Binner, Benedikt Große, Ivana Juric, Cigdem Karakus, Christoph Kuhnke, Grazia Laquale, Olga Movsesidou, Regina Müller, Sharon Palmisano, Julia Riegel, Chaves Alba Sánchez, NI

## Verabschiedungen:



**Prof. Dr. Martin Köhrmann** ist seit dem 31.07.16 Stellvertretender Klinikdirektor der Neurologischen Klinik am Universitätsklinikum Essen. Zuvor war er Stellvertretender Klinikdirektor und Leiter des Ultraschalllabors unserer Neurologischen Klinik.  
**Kontaktadresse:** [www.uk-essen.de](http://www.uk-essen.de)



**Dr. Axel Schramm** ist nach fast 10-jähriger Tätigkeit in unserem Hause ab dem 30.06.16 in die Neuropraxis nach Fürth gewechselt. Zuletzt leitete er oberärztlich die Neurophysiologie und war zudem der QM-Beauftragte unserer Neurologischen Klinik.  
**Kontaktadresse:** [www.neuropraxis-fuerth.de](http://www.neuropraxis-fuerth.de)



**Henning Abel** war bis zum 31.01.16 auf der Stroke-Unit sowie in der Notfallambulanz eingesetzt. Seine weitere Ausbildung setzt er in der Klinik Hallerwiese in Nürnberg fort.



**Dr. Sabine Stallforth** nahm zum 31.08.16 eine neue Tätigkeit in der Neurologie im Krankenhaus Rummelsberg auf. Ihr klinischer Schwerpunkt in unserer Klinik lag im Bereich der Parkinsonbehandlung und Tiefenhirnstimulation.



**Dr. Natalia Kurka** wechselte zum 15.08.16 in die Neurologie des Universitätsklinikums Frankfurt und wird dort ihre Facharztausbildung fortsetzen. Sie war zuletzt auf der Neurologischen Intensivstation eingesetzt.



**Dr. David Stark** war zuletzt Projektleiter unseres Schlaganfallnetzwerks mit Telemedizin in Nordbayern. Er verließ die Klinik am 31.03.16 und ist fortan in einer neurologischen Gemeinschaftspraxis in Gunzenhausen tätig.



**Dr. Kristin Machold** verließ unsere Klinik zum 30.09.16 und wird ihr psychiatrisches Jahr in Thüringen absolvieren. Zuletzt arbeitete sie im Ultraschalllabor.



**Claudia Wieser** schied zum 30.09.16 aus unserer Klinik aus. Sie war zuletzt im Ultraschalllabor tätig und widmet sich gegenwärtig ihrer Promotion.



**Dr. Roland Sauer** ist ab dem 30.09.16 im Klinikum Fürth als Neurologe tätig. Im Vorfeld vervollständigte er seine Ausbildung zum Facharzt in der hiesigen Psychiatrischen und Psychotherapeutischen Klinik.

*Wir danken allen ehemaligen Mitarbeitern für ihre engagierte Mitarbeit und wünschen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg!*

## Habilitationen:



Herr Dr. Zacharias Kohl aus der Molekular-Neurologischen Abteilung hat am 02.06.16 sein Habilitationsverfahren mit der Antrittsvorlesung „Chorea und die Huntington-Erkrankung–vom Veitstanz zur Gentherapie“ erfolgreich abgeschlossen und die Venia legendi erhalten.

Herr Dr. Kohl stellte dabei Klinik und Genetik dieser Bewegungserkrankung dar und erläuterte Strategien für die zukünftige Therapie erblicher Erkrankungen.



Herr Dr. Bernd Kallmünzer hat am 10.11.16 sein Habilitationsverfahren abgeschlossen. Inhaltlich ging es dabei um Methoden der Detektion von Rhythmusstörungen bei Patienten mit akutem Schlaganfall.

Seine Antrittsvorlesung findet am 8. Dezember um 10:00 c.t. im Ernst-Freiberger-sen.-Hörsaal der Kopfkliniken statt, mit dem vielversprechenden Titel: „Vom Aderlass zum Mikrokatheter: Irrungen und Entwicklungen in der Schlaganfalltherapie“.

## Facharztprüfungen:



Wir gratulieren **Dr. Bastian Volbers** (FA seit 20.01.16), **Dr. Cornelia Möbius** (FÄ seit 16.03.16), **Dr. Bernd Kallmünzer** (FA seit 15.06.16) und **Dr. Jelena Jukic** (FÄ seit 25.07.16) zu ihrer bestandenen Facharztprüfung!

## Impressum

Ausgabe: 01/2016  
Herausgeber: Universitätsklinikum Erlangen, Neurologische Klinik  
Prof. Dr. Dr. h.c. Stefan Schwab  
Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen  
Redaktion: Dr. Christian Blinzler, Ina Reinmann  
Gestaltung: Frank Bittner, AIDAsign-medienbüro